

NIEBÜLL (pu). Frauke Nissen ist nach ihrem letzten Besuch in Weißrussland zufrieden und frustriert zugleich. Sie und ihr Mann Paul Martin, ein Dolmetscher und zwei Akustikfachkräfte aus Regensburg haben wieder viel erreicht in Pinsk und Kobrin, aber die Arbeit dort wird deswegen nicht weniger. „Das ist eine absolute Lebensaufgabe für mich und meinen Mann. Ein Ende ist nicht abzusehen, denn es wartet in jedem Jahr mehr Arbeit dort auf uns. Es kommen immer wieder Projekte hinzu, und wenn man helfen kann, dann sagt man nicht nein“, kann Frauke Nissen nach 12 Jahren auf viele kleine Erfolge blicken, aber die grundlegende Situation in Weißrussland hat sich kaum verbessert. „Die Tschernobyl-Katastrophe gerät in Vergessenheit, aber die Folgen sind sichtbar denn je“, versucht sie weiterhin, Hilfe für die Opfer vor Ort, aber auch in Niebüll zu organisieren.

Das Ehepaar Nissen leitet die Ortsgruppe Niebüll des gemeinnützigen Vereins der Tschernobyl-Hilfe Flensburg. Jedes Jahr passen Frauke und Paul Martin Nissen vor Ort neue Hörgeräte an und laden im Sommer für einige Wochen ganz besonders bedürftige Kinder nach Niebüll ein. „Unser ganzes Projekt lebt von den vielen, vielen Helfern, den Spenden und der Unterstützung aus der Region. Ich danke den Gastfamilien, den Ärzten, den Betreuern und allen, die uns helfen, hier helfen zu können“, weiß Frauke Nissen, dass es ohne die vielen kleinen und großen Spenden nicht geht. Jeder einzelne Euro ist ihr sehr willkommen.

Kraft und Zuversicht schöpft sie aus den kleinen Erfolgen und aus den strahlenden Kinderaugen. „Die Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort läuft immer besser. Die Hörgeräteakustiker, die bei uns ausgebildet wurden, können mittlerweile fast alles selbst machen. Aber es spricht sich mittlerweile schnell rum, dass wir da sind, und dann kommen die Hörgeschädigten



Das erste Geräusch in ihrem Leben: Die kleine Wika schreit ihre ganze Freude heraus.

Frauke und Paul Martin Nissen helfen schon seit 1995 hörgeschädigten Kindern

„Schon für ein einziges Kind lohnt sich diese Arbeit!“

von weit her. In diesem Jahr haben wir auch ein Baby versorgen können, das jetzt weiter betreut wird“, ist für Frauke Nissen ein Ende nicht abzusehen. An die 100 hörgeschädigte Kinder werden in jedem Jahr mit Hörgeräten versorgt.

Im nächsten Sommer sind wie-

Jugendherberge in Niebüll untergebracht. „Nach den vier Wochen unbeschwerter Ferien ist es kaum zu glauben, dass es die gleichen Kinder sind“, ist Frauke Nissen jedes Mal überrascht und begeistert zugleich.

Für die Kinder sucht sie jetzt noch Patenfamilien, die sich an

berge untergebracht und nehmen an einem betreuten Programm teil. Wer helfen und Kinder aufnehmen will, wende sich an Frauke Nissen, Telefon 04661-2932 (abends).

Und natürlich wird immer Geld benötigt, um in Pinsk und Kobrin Hilfe zu leisten. Spenden werden unter dem Stichwort „Hilfe für hörgeschädigte Kinder Weißrussland“ an die VR Bank Niebüll, Konto Nr.: 5 16 16 14, BLZ: 217 635 42 oder für die „Suppenküche Pinsk“ VR Bank Niebüll, Konto Nr.: 25 161 614, BLZ 217 635 42 erbeten. „Jeder Cent wird gebraucht und kommt den Bedürftigen zugute“, versichert Frauke Nissen.



Ein Hörgerät muss genau passen: Frauke und Paul Martin Nissen machen bei diesem Kind einen Abdruck für die Passform.

der Kinder aus der Suppenküche in Pinsk für vier Wochen in Niebüll zu Gast. Vom 12. Juni bis zum 10. Juli 2008 werden die 25 Kinder und ihre Betreuer in der

den Wochenenden von Freitagabend bis Montagmorgen um je zwei Kinder kümmern und sie bei sich integrieren. Die Woche über sind die Kinder in der Jugendher-